

# Ist die Filmbewertung verfassungswidrig?

In einem Artikel „Ist die Filmbewertung verfassungswidrig?“ nimmt Dr. Kurt Joachim Fischer gegen die „Attacke von Dr. Bernhard Grzimek gegen die FBW“ Stellung:

„Dr. Grzimek hat in Zürich massiv die Filmbewertungsstelle Wiesbaden angegriffen und gedroht, er werde niemals wieder in der Bundesrepublik Filme drehen, wenn sie weiterhin der ‚Zensur der FBW‘ unterläge. Dr. Grzimek wünschte für seinen Film ‚Serengeti darf nicht sterben‘ das Prädikat ‚besonders wertvoll‘, und das hat er nicht bekommen. Jetzt ist er böse, polemisiert gegen die Änderungsaufgaben, die er nicht erfüllte und er hat insoweit einen Erfolg über die Bewertungsstelle davongetragen, als ihm dennoch das Prädikat ‚wertvoll‘ zuerkannt wurde, obwohl er sich weigerte, die Bedingungen (!) der FBW zu erfüllen.“

Der Protest von Dr. Grzimek wäre nicht so wichtig, weil neben sachlichen Argumenten gewiß auch der gekränkte Film-Mann aus ihm spricht. Aber er erklärt, die FBW sei verfassungswidrig, weil sie eine Zensur ausübe, die es nach dem Grundgesetz nicht geben dürfe.“

Der „Mittag“ zitiert den Artikel nur bis hierhin, da er sich im weiteren Verlauf hinter den Kirchenbewertungen verschanzt, die ja auch eventuell verfassungswidrig sein könnten. Für die Leser sei hier wiederholt, was den „Mittag“ an dem ganzen Streit interessierte.

Es war Dr. Grzimek die Auflage gemacht

worden, in seinem Film „Serengeti darf nicht sterben“ folgende Dialogstellen zu ändern:

„Löwen töten ihre eigenen Artgenossen nicht. Deshalb wäre es um die Menschen besser bestellt, wenn sie sich untereinander wie Löwen benähmen.“ „Die letzten Reste der Natur Afrikas, also Gottes Schöpfung, sind ebenso schutzbedürftig und erhaltenswert wie Kunstwerke von Menschenhand — etwa die Akropolis, die Peterskirche oder der Louvre.“

Die Begründung war mit den Worten gegeben worden, jeder Vergleich von Zebraherden mit den Kulturbauten Europas sei un-

statthaft. Nun sucht der Leser zunächst einmal nach dem Wort Zebraherden. Weiter aber fragt er sich, inwiefern solche Vergleiche unstatthaft seien und wer vor allem sich erlauben dürfe, einem Mann, der Gefahren auf sich genommen hat, um letzte Paradiese der Erde zu erforschen und Interesse für sie zu wecken, Zensuren für seine Filmdialoge zu erteilen. Die Einwendungen sind ebenso dumm wie oberlehrerhaft (dies bildlich gemeint) und erfuhren ihre wohlverdiente Zurückweisung durch fast alle Zeitungen. Auf diese Dinge geht der zitierte Artikel vorsichtigerweise nicht ein — nur sie aber haben den „Mittag“ interessiert. H. Sch.